

Bruder-  
all for-  
d auch  
werden  
ührlich  
ite das  
Bürger-  
In sel-  
Wach-  
auf wir  
zurück-  
etwas  
er St.-  
onntag  
eltiger  
r noch  
ung  
k wie-  
al war  
" aus  
otsache  
en, um  
ärsche,  
rtrags-  
ieder-  
ksame  
usdeu-  
Zu-  
Innen  
sich  
bern  
r auf  
28 bis  
r dort  
ndenen  
1. Fe-  
n ver-  
zeich-  
ernten  
raber-  
en  
Klaue  
Anstatt  
n, wie  
ndere  
stellten  
Fahr-  
ür das  
r sein  
nteres  
stellte  
ls von  
s von  
mt 18  
ezem-  
nd be-  
rad-

diese Aufgaben erfüllen hilft. Man möge auch in der Zukunft, so wie man es in der Vergangenheit gezeigt habe, den Grundsätzen der Bruderschaft treu bleiben. Die Jubilare seien Vorbilder in der Verfolgung dieses Zieles, und so solle die Ehrung der alten Mitglieder eine äußere Anerkennung sein für die vorbildliche Einstellung.

Nach seinen herzlichen Worten wandte sich Kaplan Görtz an die Jubilare. Den beiden „Goldenen“, Johann Knaben und Gustav Fasters, setzte er den goldenen Ehrenkranz aufs Haupt, derweil er die „Silbernen“ für 25jährige Mitgliedschaft in der Bruderschaft mit einem silbernen Kranz auszeichnete. Es waren: Peter Smets, Heinrich Küppers, Michael Quasteh als Vorsitzender der St.-Hubertus-Bruderschaft, sowie Peter Fachinger, Karl Krölls, Jakob Jansen, Peter Jansen, Hermann Dahmen, Hermann Dreimüller, Hans Knaben und Ferdinand Coslar. — Ein schöner Festabend, in dem Musik und Tanz die weiteren Stunden regierten, schloß sich dieser Ehrung an.

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Hochamt in der St.-Josef-Pfarrkirche in Hermges. Von dort zogen die Bruderschaftler zum Kreuz in der Brunnenstraße, wo sie die Verstorbenen der Bruderschaft ehrten. Der Quartettverein Sängerbund Dahl umrahmte die Stunde, in der Kaplan Görtz anerkennende und ehrende Worte sprach. Im Anschluß daran formierten sich die Bruderschaftler zur Parade vor dem Festzelt, wo sich zahlreiche Zuschauer des bunten Bildes erfreuten, das heute eine besondere Steigerung erfahren wird, wenn

110 Tiere wurden zum Seuchenschutz nach Düsseldorf geschafft. Die gesamte Herde wurde von zwei vereidigten Fachleuten abgeschätzt. Landwirt Müller wurde von der Viehseuchen-Entschädigungskasse voll entschädigt.

## Blasenhügel mit Hochbetrieb

St.-Brigitta-Bruderschaft veranstaltet Volks- und Heimatfest

Eine ganz große Prunk feiert in diesem Jahr die St.-Brigitta-Bruderschaft in Windberg. Fünf Tage lang werden gute Laune und Frohsinn auf dem Blasenhügel herrschen, wo man bereits an den beiden ersten Tagen der Kirmesfeierlichkeiten regen Anteil zeigte und wo man gewillt ist, auch in den nächsten drei Tagen noch der Tradition treu zu bleiben. Die ersten Höhepunkte bildeten der Festakt am Samstagabend und die Parade, die am Sonntagvormittag vor der Kirche viele begeisterte Zuschauer fand.

Der Präses der St.-Brigitta-Bruderschaft, Pfarrer Jansen, eröffnete den Festabend. Er wandte sich im Haus Baues mit herzlichen Worten an die Bruderschaft und an die Freunde der Kirmesfeierlichkeiten. Die Bedeutung der Bruderschaft, ihre Aufgaben und der echte Bruderschaftsgeist waren Gegenstand seiner Ausführungen. Mit viel Beifall wurde aufgenommen, daß die Bruderschaft eine

neue Fahne erhält, die am Brigitta-Fest, am 28. Januar nächsten Jahres, geweiht wird.

Im Anschluß an seine kurze Ansprache ehrte Pfarrer Jansen sodann verdiente Bruderschaftler, die seit langen Jahren der Bruderschaft treu gedient haben. Insgesamt 28 Jubilare hat die St.-Brigitta-Bruderschaft in diesem Jahr zu verzeichnen, eine stolze Zahl, die ihren besonderen Ausdruck darin findet, daß sogar vier Mitglieder 50 Jahre der Bruderschaft angehören und sieben Bruderschaftler seit 40 Jahren ihre Pflicht erfüllen. So wurden Heinrich Müllers, Jakob Roßkamp, Peter Flaffen und Anton Schmitz mit der goldenen Ehrenadel des Zentralverbandes der historischen deutschen Schützenbruderschaften ausgezeichnet. Geehrt für 40jährige Mitgliedschaft wurden Peter Frimmersdorf, Heinrich Froetzheim, Johann Stopps, Josef Jansen, Matthias Teven, Hermann Jansen und Matthias Roßkamp. Weitere 17 Bruderschaftler wurden für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Gute Unterhaltung und Tanz bestimmten den weiteren Verlauf des Abends.

Festlich begann auch der Sonntag. Nach dem Wecken und nach einem Zug durch die Straßen des Reviers zogen die Windberger Bruderschaftler mit ihren Gästen, unter ihnen die Junggesellen-Bruderschaft Neuwerk, die Bruderschaft aus Giesenkirchen, eine Abordnung der St.-Peter-und-Paul-Bruderschaft Lürrip und in Begleitung des Königs des Bezirksverbandes und seinen beiden Rittern, zum Hochamt in der St.-Anna-Pfarrkirche, wo Pfarrer Jansen die Festpredigt hielt.

Viele hundert Besucher bildeten nach dem Gottesdienst eine imposante Kulisse, als sich die Bruderschaftler zur großen Parade formierten. Pfarrer Jansen, König Josef Küppers sowie Bezirksverbandskönig Görtz standen unter den Ehrengästen, die den Vorbeimarsch abnahmen. Der Parade folgte im Haus Baues ein Frühkonzert, während sich der König mit seinem Hofstaat in den Nachmittagsstunden auf den Rundzug durch den Ortsteil begab. Der Festball vereinigte abends wieder alle in Haus Baues.

Am heutigen Montag wird das Erbsensuppenessen die Verbundenheit zeigen, die unter den Windberger Vereinen besteht. Denn es ist mehr als eine freundliche Geste, daß die Karnevalsgesellschaft „Wenkbülle“ für die gesamte Bruderschaft eine recht literstarke Erbsensuppe stiftete. Um 18 Uhr werden die Windberger heute abend wiederum auf den Beinen sein, wenn die Königsparade auf der Anna-Kirch-Straße auf dem Programm steht. Wahrscheinlich wird Oberbürgermeister Dr. Finger in dieser Stunde auch auf dem Blasenhügel weilen und die Freude erleben, die in diesen Tagen in Windberg vorherrscht.



Ein Ausschnitt aus der Parade der St.-Brigitta-Bruderschaft Windberg, die vor der Pfarrkirche paradierte.